

Die Lohnlücke schrumpft

Erstmals seit 2020 ist im vergangenen Jahr die Lohnlücke zwischen Männern und Frauen in Deutschland wieder geschrumpft. Der festgestellte Verdienstunterschied ging von 18 auf 16 Prozent zurück, wie das Statistische Bundesamt berichtet. Männer haben im Jahr 2024 durchschnittlich 26,34 Euro in der Stunde verdient. Das sind 4,10 Euro mehr als bei den Frauen.

Knapp zwei Drittel der Lohnlücke erklärt das Statistikamt mit höheren Teilzeitquoten bei Frauen und geringeren Gehältern in frauentypischen Berufen. Ohne eindeutige Erklärung bleibt eine Lücke von 1,52 Euro oder rund sechs Prozent des Brutto-Stundenlohns. Dieser Wert hat sich auch im Jahr 2024 nicht geändert.

Das bedeutet: Auch bei vergleichbarer Tätigkeit, Qualifikation und Erwerbsbiografie verdienen Frauen also sechs Prozent weniger als Männer.

Nach Frankfurter Rundschau, 14.2.2025

Zum Lohn in „frauentypischen“ Berufen:

Es ist *nicht* so, dass sich Frauen aus purem Desinteresse an Geld, aus Liebe zu vermeintlich weiblichen Branchen oder aus strategischer Blödheit mit Vorliebe schlecht bezahlte Jobs aussuchen. Es ist umgekehrt: Je mehr Frauen in einer Branche oder in einem Beruf arbeiten, desto mehr sinkt das Gehalt. Konkret: „Steigt der Frauenanteil in einem Beruf langfristig um zehn Prozentpunkte, dann sinkt das Gehaltsniveau um vier Prozent.“ Das ist spätestens seit den 1990ern bekannt.

Aus: Elly Oldenbourg, Work Shift, Frankfurt 2024;

Zitat dort aus: Sarah Schmidt, Viele Frauen, wenig Geld, Süddeutsche Zeitung, 27.4.2016

1. Rechne genauer nach: Um wie viel Prozent verdienen Frauen weniger als Männer (Gender Pay Gap)?
2. Und umgekehrt: Wie viel Prozent verdienen Männer mehr als Frauen?
3. Der Verdienstunterschied wird jedes Jahr durch den Equal Pay Day konkret gemacht. Er gibt an, wie lange Frauen 2025 noch arbeiten müssen, um auf denselben Lohn zu kommen, den Männer 2024 schon erhalten haben. Mit welchem Prozentsatz aus 1 oder 2 muss hier gerechnet werden?
4. Berechne den Equal Pay Day 2024/2025.
Tipp: Berechne, wie viel Tage im Jahr dem (richtigen!) Prozentsatz entsprechen?
Weißt du, wie viele Tage der Januar, wie viele der Februar 2025 hat?
5. Im Netz gibt es für Deutschland unterschiedliche Angaben zum Equal Pay Day:
7. März und 27. Februar. Wie wurde da jeweils (falsch?) gerechnet?

Bearbeitung

1. Grundwert: der Männerlohn

$$\frac{4,10 \text{ €}}{26,34 \text{ €}} \approx 0,1557 \approx 15,6 \%$$

Männer verdienen 2024 in Deutschland rund 15,6 % mehr als Frauen (Bruttolohn pro Stunde).

2. Grundwert: der Frauenlohn

$$\frac{4,10 \text{ €}}{(26,34 - 4,10) \text{ €}} = \frac{4,10 \text{ €}}{22,24 \text{ €}} \approx 0,1844 \approx 18,4 \%$$

Frauen verdienen 2024 in Deutschland rund 18,4 % weniger als Männer (Bruttolohn pro Stunde).

3. Da es um die Arbeit der Frauen geht und deren Dauer, muss mit dem Frauenlohn als Grundwert gerechnet werden, also der Prozentsatz aus Nr. 2 kommt infrage.

4. $18,4 \% \text{ von } 365 \text{ Tagen} = 0,184 \cdot 365 \approx 67,3$

Frauen müssen im Jahr 2025 noch 67,3 Tage arbeiten, um auf denselben Lohn zu kommen, den Männer im Jahr 2024 schon verdient haben.

Jan: 31 Tage; Feb: 28 (Summe: 59); Mrz: 8,3 (67,3); gerundet 8 Tage im März

Am 8. März 2025 ist der Equal Pay Day für Deutschland. **Sinnigerweise ist das der Weltfrauentag!!**

5. 7. März: Die 18,4 % wurden vermutlich gerundet auf 18 %; Ergebnis: 65,7 Tage und damit 6,7 Tage im März, also gerundet der 7. März.

27. Februar: Da der Termin früher liegt, wurde vermutlich irrtümlich mit den gerundeten 16 % gerechnet; Ergebnis 58,4 Tage und damit 27,4 Tage im Februar, gerundet der 27. Februar.

Hinweise zum ABdM 3-2025

Das Arbeitsblatt kann ab der Klasse 7/8 bearbeitet werden, sobald Prozentrechnung gekannt wird. Wegen des komplexen Zusammenhangs und der Nähe zur Arbeitswelt passen auch gut die Klassen 9 und 10. Da der Weltfrauentag (8. März) der korrekte Equal Pay Day ist, macht eine Behandlung des Themas im Umfeld dieses Datums Sinn.

Viele, vor allem Schülerinnen, empören sich über den Sachverhalt sehr. Für die Diskussion des Zusammenhangs steht auf dem ABdM der zweite Absatz zu den sogenannten frauentypischen Berufen.

Die Auseinandersetzung mit dem Equal Pay Day hat in den MUED-Materialien eine lange Tradition wegen der Relevanz des Themas und wegen seiner bis 2024 falschen Berechnung. Bisher wurde immer mit dem Grundwert der Männer, also hier mit 16 % gerechnet. Dieses Jahr wird erstmals der Equal Pay Day richtig (7. März, wenn auch gerundet) berechnet. Das führen wir auch auf die mehrfachen und hartnäckigen Interventionen der Schüler-innen von MUEDen zurück – siehe die Dokumentation dazu in der Unterrichtseinheit 9/10-03-10 (für Mitglieder). Allerdings kursiert im Netz auch noch der falsche EPD-Termin (27.2.).